

## Haushalt und Finanzen 2023



### **Rede des stellvertretenden Vorsitzenden der FAMILIE-Kreistagsfraktion, Niels Geuking, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2023 am 7. Dezember 2022**

*(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)*

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrter Herr Kreisdirektor,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir leben in unsicheren Zeiten. Seit dem 24. Februar dieses Jahres steht die Welt auf dem Kopf. Nach den sehr belastenden Coronajahren für die gesamte Gesellschaft, waren es vor allem die Eltern, die die größten Lasten zu tragen gehabt haben u.a. aufgrund von Schul- und Kitaschließungen, wie der ehemalige Gesundheitsminister, Jens Spahn, es jüngst bei seiner Buchvorstellung selbst bekannte und sich entschuldigte.

Jetzt trifft auch die Energiekrise die gesellschaftliche Mitte mit voller Wucht. Wollen wir hoffen, dass der „Doppelwums“ sich auch endlich in der breiten Bevölkerung erkennbar macht und die Not vieler lindert.

Aufgrund der zahlreichen Krisen und die höchste Inflation seit Jahrzehnten geht es bei vielen Kommunen und Kreisen letztlich nur darum den Status Quo aufrecht zu erhalten. Ein Problem, welches man eigentlich nur aus dem ÖPNV kennt.

So begrüßenswert, dass 49 Euro Ticket ist, so dramatisch könnten die Auswirkungen für die kommunale Familie sein. Die Finanzierung ist immer noch nicht gesichert. Vermutlich läuft es wieder darauf hinaus, dass eine angemessene Kompensation von Bund und Land ausbleibt und wieder mal die Kommunen in unserem Land gefordert sind.

Gerade in der heutigen Zeit sind unsichere Parameter Gift für politisch, weitsichtiges Handeln.

Die Globalen Krisen nehmen stetig zu. Die Verlässlichkeit einer gefestigten Grundordnung gehört der Vergangenheit an. Die Auswirkungen spüren wir schon heute. Zahlreiche Firmen drohen in die Insolvenz zu rutschen oder sind bereits insolvent.

Als Politik sind wir gerade in Krisenzeiten besonders gefordert. Die Menschen brauchen Verlässlichkeit und Perspektiven in einer immer unsicher werdenden Welt.

Zum Ende des Jahres sind dann die Wogen auch nochmal hochgekocht. Die Beantwortung der Frage bzgl. einer angemessenen Abschmelzung der Ausgleichsrücklage ist schwer zu finden. Es gilt die Interessen der Kommunen und des Kreises sorgfältig abzuwägen. Wir könnten zwar mit einem starken Rückgriff auf unsere Ausgleichsrücklage die Situation vieler Kommunen schlagartig und einmalig verbessern. Jedoch wäre dies nur einmal möglich. Wenn wir jetzt zu stark Abschmelzen könnte es passieren, dass wir eine signifikant höhere Kreisumlage in den darauffolgenden Jahren erheben müssen. Wie eingangs bereits geschildert, wälzen Bund und Land immer mehr Aufgaben auf die untersten Gliederungen ab.

Wir sind daher als Kreis gut beraten unseren Gemeinden im Kreisgebiet verlässliche Rahmenbedingungen auch in den kommenden Jahren in Aussicht zu stellen und haben deswegen den Vorschlag unterbreitet neben der Festsetzung der Umlage auf 27,5% in den folgenden Jahren

auch weitere Sparanstrengungen durch die Zielsetzung von 25% zu unternehmen, um die finanzielle Lage für die Kommunen eher noch weiter zu verbessern.

Neben den enorm gestiegenen Baukosten und die zu erwartenden Steigerungen für die eigenen Bauvorhaben müssen wir vor allem die kriegsbedingten Schäden im Blick behalten. Kriegsbedingt. Eine Formulierung, die uns nicht zusagt. Es sind Kosten in Form solidarischer Hilfen und Unterstützung.

Russland zerstört gerade bewusst die zivile Infrastruktur in der Ukraine um den Winter für die Zivilbevölkerung zur Hölle werden zu lassen und neue Fluchtbewegung zu verursachen. Wir müssen daher gewappnet sein für weitere enorme solidarische Kraftanstrengungen. Je länger der Krieg andauern wird, desto größer werden auch die integrativen Herausforderungen für uns werden. Dabei haben wir eigentlich schon genug zu tun. Initiativen wie „Kurve kriegen“ sind ein herausragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Allerdings zeigen sie auch auf, dass wir zu Teilen der Gesellschaft immer noch schwer durchdringen. Die Menschen im Kreis sind dabei vielfach ehrenamtlich tätig. Sie alle aufzuzählen, würden den zeitlichen Rahmen dieser Rede mehrfach überstrapazieren. Sehen Sie es mir daher nach nur eine der jüngsten Initiativen genannt zu haben. Ihnen allen sind wir zum großen Dank verpflichtet und der Laden würde tatsächlich ohne euer zu Tun nicht mehr laufen.

Die Ansprüche der Gesellschaft werden immer mannigfaltiger. Die Pflichtaufgaben der Kommunen stets weiter aufgebläht. Die Verwaltungen müssen sich jedes Jahr in vielen Bereichen neu beweisen, um den zahlreichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass gewisse Ansprüche an die Verwaltung im 21. Jahrhundert auch berechtigt sind. Der unsägliche Missstand bei der Elterngeldbescheidung in den vergangenen Monaten, gar Jahren, durch eine viel zu hohe Bearbeitungszeit der Anträge war für unseren Kreis schlicht beschämend.

Ein großer Dank gilt hier heute den Mitarbeitern auszusprechen, die es tatsächlich geschafft haben, die Bearbeitungszeiten in kürzester Zeit auf ein erträgliches Maß vor den für viele Eltern finanziell herausfordernden Wintermonaten zu erreichen.

Eine Lohnersatzleistung hat nach unserem Verständnis im Idealfall auch binnen 1. Monats beschieden zu sein. Zudem hoffen wir mal, dass die Digitalisierung auch hier einschritt hält und das Versuchsmodell im nächsten Jahr erfolgreich auf NRW Anwendung finden wird. Eine digitale Einreichung der Unterlagen würde allen Beteiligten zugutekommen.

Das Thema Digitalisierung findet wie üblich seinen Platz. Wie in jeder Haushaltsrede. Auch in den nächsten Jahrzehnten. Funklöcher, die digitale Gesundheitsakte, 5G, Künstliche Intelligenz, Digitale Schienennetze, etc. Der ÖPNV und die Digitalisierung haben eines gemeinsam. Es fehlt schlicht der Wille zur Investition. Und der Fachkräftemangel wird in diesen Bereichen die Probleme enorm verschärfen. Von fehlenden Lockführern über unbesetzte Stellen für Digitalisierungsprozesse. Der Weg wird immer steiniger und schwerer und es bedarf unser aller Kreativität wie wir hier gute Ideen entwickeln, um mittelfristig Abhilfe schaffen zu können.

Zum Ende hin möchte ich auch gar nicht mehr viel hinzufügen oder von meinem Vorredner wiederholen. Der Kreis Coesfeld steht insgesamt gut da. Die glücklichsten Menschen leben laut dem Glücksatlas 2022 im Münsterland. Marode Schulen, ausufernde Kriminalität, berufliche Perspektivlosigkeit. Probleme, die wir dank der hart arbeitenden Menschen auf allen Ebenen im Kreis Coesfeld nicht wirklich kennen. Und selbst das wären Probleme, denen wir uns Annehmen könnten, um Lösungen zu finden.

Anders, als die Menschen in der Ukraine. Hunger, Tod und Vertreibung bestimmen neben den Donnern der Granaten und Bombeneinschläge das Leben vieler unschuldiger Menschen.

Daher bitte ich Sie mit mir gemeinsam sich einmal zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen für all die Menschen, die diesen Winter wirklich leiden werden.

Vielen Dank!